

Insolvenz abgewendet

Baiersdorfer Sportverein bleibt vorerst bestehen

Die Mitglieder des Baiersdorfer Sportvereins (BSV) haben in einer sachlich verlaufenden Außerordentlichen Hauptversammlung das vorgestellte Sanierungskonzept mit großer Mehrheit angenommen und damit eine Insolvenz vorerst abgewendet. Dem geschäftsführenden Vorsitzenden, Vizepräsident Roland Lahme, stehen jedoch harte Wochen bevor.

BAIERSDORF – Eine lange Menschengeschichte stand vor dem Eingang zur Domizil-Halle, denn jedes Mitglied musste registriert werden, damit auch alles seine Richtigkeit hatte. 173 wahlberechtigte Mitglieder drängten sich schließlich in dem Saal, und auch etliche Gäste waren gekommen. Darunter waren auch die vorläufige Insolvenzverwalterin Mechthild Bruche mit ihrem vierköpfigen Team. Die Fachanwältin für Insolvenzrecht ist vom Gericht bestellt worden, nachdem Roland Lahme wegen drohender Zahlungsunfähigkeit den Antrag auf Insolvenzprüfung gestellt hatte (*wir berichteten*).

Vizepräsident Roland Lahme führte kompetent durch die Versammlung, verbreitete Vertrauen und verstand es immer wieder geschickt, aufkommende Emotionen zu beruhigen. Er legte die Karten allerdings schonungslos auf den Tisch, konstatierte, der Verein habe die Beschlüsse aus der Hauptversammlung vom November 2012 nicht konsequent umgesetzt, und er rechne vor, dass der BSV seit 2007 jährlich 25 000 Euro mehr ausgegeben als eingenommen hatte. Weil in diesem Jahr 63 000 Euro Kredite zurückgezahlt werden müssten, sei der Verein Ende des Jahres selbst dann zahlungsunfähig, wenn noch Einnahmen aus dem Verkauf von Grundstücken an die Deutsche Bahn kommen würden.

Der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens ist laut Rechtsanwältin Bruche am 29. August gestellt worden. Sie hatte dann mit ihrem Finanzteam die Gründe für die jährliche

Unterdeckung schnell ausgemacht. Das sind unter anderem Mitgliederschwund und daraus resultierende Mindereinnahmen, der Rückgang von Sponsorengeldern und die finanzielle Unterdeckung einiger Abteilungen. Der Diplom-Betriebswirt und Steuerberater Markus Wohlleber hat die Finanzen des Gesamtvereins und jeder Abteilung genauer untersucht.

Dabei kam heraus: Alle Abteilungen erwirtschaften ein Minus von jährlich 12 142 Euro. Die einzelnen Minusbeträge sind gar nicht einmal dramatisch, und auch die Herrenfußballer scheinen mit 4894 Euro im Jahr kein allzu großes Minus zu erwirtschaften. Wohlleber aber sagte: „Im Fußball wird ein ganz großes Rad gedreht“.

Lahme verdeutlichte später, dass hinter dem Fußball-Minus von 4894 Euro mehr steckt. Nach seinen Worten unterstützt der Förderverein des BSV nämlich die erste und zweite Mannschaft mit etwa 32 000 Euro. „Der Förderverein ist aber nicht nur für die erste und zweite Mannschaft da“, meinte er.

Stadt will helfen

Laut dem Steuerberater erwirtschaftet der Hauptverein zwar ein positives Ergebnis von 31 323 Euro, doch das reicht nicht aus, um Tilgung und Zinsen von jährlich 36 476 Euro zu decken. Da der Verein „eine gemeinnützige Angelegenheit“ sei, solle man ihn nicht wie ein insolventes Unternehmen behandeln, meinte Mechthild Bruche. Sie hat sich darum offenbar erfolgreich ins Zeug gelegt, um den BSV zu retten.

Denn sowohl die Sparkasse als auch der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV) wollen Tilgungsaussetzungen für die Darlehen zustimmen, wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt sind und es einen schlüssigen Insolvenzplan gibt. Auch die Stadt Baiersdorf will dann mit einem Zuschuss von 40 000 Euro helfen und außerdem die rückständigen Kursleitervergütungen



Glauben an die Zukunft des Baiersdorfer Sportvereins: Der BLSV-Kreisvorsitzende Walter Fellermeier, Vereinskassier Jürgen Bövers, Vizepräsident Roland Lahme und Bürgermeister Andreas Galster (v.li.). Foto: Klaus-Dieter Schreiter

von 6000 Euro übernehmen. Jedoch müssen auch die Mitglieder sich an der Sanierung des Vereins beteiligen. Dass sie dazu trotz einiger harter Einschnitte bereit sind, bewiesen sie bei den Abstimmungen über die notwendigen Maßnahmen eindrucksvoll.

Besonders hart betroffen sind die Fußballer. Um Kosten zu sparen, wurde der Vorstand nämlich mit nur vier Gegenstimmen ermächtigt, „alle bestehenden Verträge mit Spielern und Betreuern der 1. und 2. Fußballmannschaft sofort, mit Wirkung zum 31. 12. 2014 zu kündigen“.

Ebenfalls wurde mit großer Mehrheit beschlossen, den Grundbeitrag zunächst nicht zu erhöhen, weil davon die zahlreichen passiven Mitglieder

betroffen wären und deren Austritte befürchtet werden. Jedoch wird ab dem 1. Januar für den Fitnessbereich ein eigener Beitrag von drei Euro monatlich erhoben. Neue Abteilungsbeiträge sollen auf der ordentlichen Jahreshauptversammlung im März 2015 beschlossen werden.

50 Euro gespendet

Großes Lob für den Vorstand und auch für die Mitglieder, die sich während der Versammlung ausgesprochen solidarisch gezeigt hatten, kam unter anderem vom Kreisvorsitzenden des Bayerischen Landes-Sportverbands (BLSV) Walter Fellermeier.

Ein Zeichen setzten übrigens SPD-Stadtrat Johann Mörxbauer

und ein Übungsleiter der Volleyballer: Mörxbauer trat spontan dem Verein bei und spendete 50 Euro, der Übungsleiter will die ihm zustehenden Gelder an den Verein spenden.

Damit scheint der Weg aus der Insolvenz gefunden. Gemeinsam wollen Vorstand und Mitglieder nun das Image des BSV aufpolieren. Wann der Insolvenzantrag zurückgenommen werden kann, hängt davon ab, wie die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen klappt. Wie es indes mit der Landesligamannschaft der Fußballer weitergeht, scheint unklar. Denn einige Spieler machten deutlich, dass sie sich kaum vorstellen können, ohne Geld für den BSV aufzulaufen.

KLAUS-DIETER SCHREITER

Der BSV kündigt alle Verträge

FINANZKRISE Die außerordentliche Mitgliederversammlung des Baiersdorfer SV fasst drei Beschlüsse: Die Kontrakte mit den Fußballern werden beendet, für den Fitnessbereich wird ein eigener Beitrag fällig, und ein Sportökonom wird eingestellt.

VON UNSERER MITARBEITERIN DOROTHEA WEILER

Baiersdorf – Bis zuletzt hatten die Verantwortlichen des Baiersdorfer SV die Aufstellungen der Finanzen der einzelnen Abteilungen zurückgehalten. Nachdem der Baiersdorfer Stadtrat im Rahmen einer vierstündigen Sondersitzung die Offenlegung der Einzelbilanzen zur Bedingung für eine Bezuschussung mit 40 000 Euro gemacht hatte, rückte der Sportverein nun in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit den Zahlen heraus.

Und was dem BSV in den vergangenen Jahren vielfach zum Vorwurf gemacht worden war, bestätigte sich jetzt: Das alljährliche Defizit zwischen 15 000 und 25 000 Euro, das den Verein an den Rand des Ruins gebracht hat, rührt hauptsächlich vom Fußball her. Konkret haben im vergangenen Jahr die Fußballabteilung 4894 Euro und die Fußballjugend 11 868 Euro Minus gemacht.

Bürgermeister Andreas Galster (CSU), Walter Fellermeier vom Bayerischen Landessportverband und Roland Lahme, der als einziges noch verbliebenes Präsidiumsmitglied den BSV kommissarisch führt, beschworen mit Engelszungen die 163 Wahlberechtigten, bei der notwendigen Beschlussfassung über drei Forderungen der Stadt Baiersdorf an den Verein Einigkeit zu zeigen, da sonst ein Auseinanderbrechen zu befürchten sei.

Doch zunächst einmal hatte



Die Rechtsanwältin Mechthild Bruche erläuterte auf der Versammlung das Insolvenzrecht, im Hintergrund (v. l.) das einzige noch verbliebene BSV-Präsidiumsmitglied Roland Lahme, Bürgermeister Andreas Galster und Steuerberater Markus Bohleber.

Foto: Dorothea Weiler

die Insolvenz könne bei nicht Eingehen des BSV auf die seitens der Stadt gestellten Bedingungen in eine Liquidation übergehen. Ab dem 1. Januar 2015 könne der BSV über keine Gelder mehr verfügen und werde nicht mehr in der Lage sein, die Gehälter auszuzahlen. Zwar sei der Verein dann noch vermögend, aber nicht mehr zahlungsfähig.

„Die Situation ist einfach im Moment knallhart“, ließ Lahme

dium wird beauftragt, auf Grund der vorgelegten betriebswirtschaftlichen Berichte und der bestehenden Finanzlage alle bestehenden Verträge mit Spielern und Betreuern der 1. und 2. Fußballmannschaft sofort, mit Wirkung zum 31. 12. 2014, zu kündigen“, lautete der erste Beschluss, über den die Mitglieder des BSV abzustimmen hatten.

Vier Gegenstimmen unter 163

zumutbar, für die Spritkosten der Fahrt zu einem Spiel nach Würzburg selbst aufzukommen. Anders Uli Schäfer, Abteilungsleiter Volleyball, der am Ende der Versammlung unter dem Beifall der Mitglieder bekannte, er werde seine Übungsleiterpauschale an den Verein zurückgeben, da seine Abteilung ein Minus in Höhe von 600 Euro gemacht habe – Er tat dies, obwohl

viele Stunden und viele Kilometer in die anstrengende Arbeit mit jungen Menschen gesteckt worden sind.

Weitere Bilder

von der außerordentlichen Hauptversammlung des BSV gibt es unter

i inFranken.de

Polizeibericht

Diebstahl im Supermarkt verhindert

Eggolsheim – Durch aufmerksame Angestellte ist am Freitagnachmittag ein Ladendiebstahl in einem Einkaufsmarkt in Eggolsheim verhindert worden. Vier Osteuropäer versuchten dort Waren zu entwenden. Während einer der Männer mit abfahrbereitem Fahrzeug vor dem Markt wartete, steckten die anderen Waren in einen Rucksack. Als sie beim Verlassen des Geschäfts von den Angestellten angesprochen wurden, flüchteten sie und ließen dabei den Rucksack mit der Beute zurück. Im Rahmen einer sofortigen Fahndung konnten zwei der Täter im näheren Umkreis festgenommen werden. Die beiden anderen Täter konnten im Laufe der weiteren Ermittlungen zwei Stunden später im Stadtgebiet Forchheim ebenfalls festgenommen werden.

18-Jährige kommt von der Fahrbahn ab

Wiesenthan – Eine leicht verletzte Frau und zirka 5000 Euro Sachschaden sind das Resultat eines Verkehrsunfalls, der sich am Freitagabend in der Nähe des Bahnhofes Wiesenthan ereignete. Die 18-jährige Pkw-Fahrerin fuhr die Kreisstraße in Richtung Kirchehrenbach. In einer Rechtskurve kam sie nach links von der Fahrbahn ab und fuhr die Böschung hinunter auf die Bahngleise. Der Gleiskörper musste für den Schienenverkehr aus Sicherheitsgründen knapp eine halbe Stunde gesperrt werden. Es werden noch Zeugen gesucht, die Hinweise zum Unfallhergang ge-

„Doch zunächst einmal hatte Lahme darauf hingewiesen, dass der Verein noch nicht endgültig insolvent sei, sondern sich aktuell im Status der „Prüfung drohender Zahlungsunfähigkeit“ befinde.“

Vorläufiger Insolvenzantrag

Mechthild Bruche, Anwältin für Insolvenzrecht, erläuterte für die Mitglieder, wie man dies aufzufassen habe. Ende August habe der Verein einen vorläufigen Insolvenzantrag gestellt. Nach Paragraf 42 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) könne ein Insolvenzverfahren dazu führen, dass mit der Eröffnung des Verfahrens ein Verein aufgelöst und „alles, was er hat, versilbert“ werde. In Form einer vorläufigen Insolvenz könne der Verein jedoch auf Beschluss seiner Mitglieder fortgeführt werden. Um die Strukturen des Vereins zu erhalten, müsse dann eine Sanierungslösung vorbereitet werden. „Im Moment sind noch alle Optionen offen, dass der BSV nicht in das Verfahren eintreten muss, sondern es zu einer Rücknahme des Insolvenzverfahrens kommen könnte“, betonte die Anwältin.

Roland Lahme ließ die Vereinsmitglieder über die Brisanz der momentanen Situation nicht im Unklaren, indem er seiner Befürchtung Ausdruck verlieh,

„Die Situation ist einfach im Moment knallhart.“



Roland Lahme
Kommissarischer
Vorsitzender

„Die Situation ist einfach im Moment knallhart“, ließ Lahme nicht den geringsten Zweifel über die nahezu aussichtslose Lage des Vereins aufkommen. „Wir brauchen das Geld der Stadt, aber Ihr könnt es auch ablehnen“, wies er die Richtung in eine Entscheidung zugunsten der städtischen Vorgaben.

Woher kommen die Defizite?

„Es gibt im Stadtrat niemanden, dem daran gelegen ist, dass der BSV nicht mehr weiterexistiert, denn dieser gibt den Breitensport weiter und widmet sich damit einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe“, versicherte Galster. Die Stadt habe vom Verein eine betriebswirtschaftliche Auswertung verlangt, um festzustellen, woher die Defizite kämen, fuhr der Bürgermeister fort. Da es sich bei der Bezuschussung nicht um eigenes Geld der Stadt, sondern um fremdes handle, werde erwartet, dass keine Abteilung ein Minus mache, und dies sei zu überwatchen. „Die Stadt bewilligt 40 000 Euro, die wir jetzt auf den Tisch legen, und es handelt sich dabei nicht um einen Kredit“, schloss Galster seine Rede.

„Furchtbar enttäuscht“

Das BSV-Gelände sei mit über acht Millionen D-Mark erbaut und vom Staat mit einer Million DM bezuschusst worden, meinte Walter Fellermeier. Die Stadt Baiersdorf habe den BSV immer vorbildlich unterstützt. „Ich war immer der Meinung, Baiersdorf ist eigentlich der Himmel auf Erden für den Sport und bin furchtbar enttäuscht worden“, sagte Fellermeier. Wenn sich der Verein zersplittere, was seine größte Befürchtung sei, so sei dies mit Sicherheit der Tod des Vereins.

„Seien Sie froh, dass Sie einen Verein in so einer Größe haben, und zerstören Sie seine Einheit nicht“, appellierte der Sportfunktionär eindringlich an die Mitglieder des BSV. „Das Präsi-

Vier Gegenstimmen unter 163

Darüber hinaus, so hieß es weiter, müssten durch das Präsidium alle notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, die sicherstellten, dass alle Abteilungen ihr Budget einhielten. Bei vier Gegenstimmen und neun Enthaltung entschied sich die große Mehrheit der 163 Stimmberechtigten, dem Beschluss zuzustimmen.

Der zweite Beschluss drehte sich um eine aus Sicht der Stadt notwendige Beitragserhöhung für die Mitglieder des BSV, die laut Galster damit zu begründen sei, dass der Verein mit seinen Beiträgen noch unter dem Landesdurchschnitt liege. „Für den Fitnessbereich wird ein eigener Beitrag in Höhe von drei Euro erhoben“, setzt der Beschluss an der jüngsten Abteilung an. Für die Jahreshauptversammlung im März 2015, so heißt es weiter, habe der Verein einen Beschlussvorschlag über die Abteilungsbeiträge zu erarbeiten. Einstimmig votierten die Mitglieder für die Umsetzung des Beschlusses.

Kostenvereinbarung mit der Stadt

Zur sofortigen Einstellung eines Sportökonomens wird das Präsidium mit dem dritten Beschluss verpflichtet, über das der BSV in seiner außerordentlichen Versammlung abzustimmen hatte. Mit der Stadt Baiersdorf sei hierüber eine Kostenvereinbarung abzuschließen. Bei sieben Gegenstimmen und 26 Enthaltungen erzielte der BSV auch hierin eine Mehrheit.

Im Anschluss beschlossen die BSV-Mitglieder – wiederum per Abstimmung – die für die bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung veranschlagte Neuwahl des Präsidiums auf die Jahreshauptversammlung im März zu verschieben.

Florian Eichinger, Fußballer der Ersten Mannschaft (Landesliga) hatte im Verlauf der Diskussion, die den Beschlüssen voranging, angemerkt, es sei un-

KOMMENTAR

Dauerhafte Transparenz nötig

Hilde Bogdahn (71) hat sich zu ihrem 70. Geburtstag einen Jahresbeitrag für den BSV geschenkt und macht seither dort zweimal wöchentlich Gymnastik und besucht einmal wöchentlich das Fitnessstudio. Obwohl sie zuvor niemals Sport gemacht hatte, ist sie jetzt begeistert dafür und freut sich über die



Dorothea Weiler

sozialen Kontakte zu vielen Gleichaltrigen, die sie im BSV gefunden hat. Wer Koordination und Gleichgewicht beherrsche, so die examinierte Altenpflegerin im Ruhestand, der könne nicht stürzen. Es gelte, zu lernen, auf einem Bein zu stehen und gegenhäftige Körperteile gleichzeitig in Bewegung zu setzen.

Auch der BSV muss jetzt üben, auf einem zu Bein zu stehen und alle noch vorhandenen Kräfte sinnvoll zu konsolidieren. Nicht nur, dass der Verein derzeit mit einem einzigen Präsidenten auskommen muss: Auch gilt es, in einer desolaten Situation das Gleichgewicht zu wahren. Der Verein hat sich gegenüber der Stadt verpflichtet, künftig in keiner seiner Abteilungen ein Defizit aufzuweisen. Als öffentliche Körperschaft wird er dauerhaft Transparenz in seine finanziellen Angelegenheiten bringen müssen. Eine der größten Herausforderungen

wird es dabei sein, den mit so großen Emotionen verbundenen Fußball aus dem Minus zu führen und zwar in einer Art und Weise, dass vor allem den jungen Spielern dabei keine spürbaren Nachteile entstehen.

Konkrete Maßnahmen, wie dies insbesondere bei der Jugendabteilung geschehen soll, wurden allerdings bei der Mitgliederversammlung noch nicht vorgeschlagen. Auch ein Imagewechsel weg von der Zerstrittenheit, wie ihn der Bürgermeister im Verlauf der Sitzung dringend anmahnte, aber auch weg von der Zahlungsunfähigkeit muss erfolgen, wenn der unter starkem Mitgliederschwund leidende Verein wieder zu Ansehen und Attraktivität gelangen soll.

Die Seniorin erlebt bei ihrer Aktivität im Verein nicht nur eine Stärkung ihres Wohlbefindens, sondern erfreut sich einer Gemeinschaft. Wohl nicht nur aus ihrer Sicht wäre es eine Tragödie, wenn der Verein aus seiner Schiefelage nicht mehr herauskommen und aus der Baiersdorfer Vereinslandschaft gänzlich verschwinden würde.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung hat endlich Geschlossenheit gezeigt und klare Weichen gestellt. Und wären die Zahlen schon früher auf den Tisch gelegt worden, dann hätte längst eine Neuordnung geschehen können. Der nunmehr eingeschlagene Kurs ist strikt einzuhalten, damit der Verein irgendwann wieder mit beiden Beinen fest auf dem Baiersdorfer Boden stehen kann.

weise zum Unfallhergang geben können.

Benzin aus Bagger abgepumpt

Forchheim – Unbekannte haben zwischen dem 10. und dem 22. September in einen Lagerplatz an der Staatsstraße 2244 bei Hausen eingebrochen. Sie hebten den Tankdeckel eines dort abgestellten Kettenbaggers auf und pumpten den Kraftstofftank leer. Zum Abtransport setzten die Täter auch ein Fahrzeug ein. Hinweise zur Tat nimmt die Polizeiinspektion Forchheim unter der Telefonnummer 09191/70900 entgegen.

Pkw stark verkratzt: 1200 Euro Schaden

Effeltrich – Zum wiederholten Male ist in der Hauptstraße in Effeltrich ein Pkw großflächig verkratzt worden. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag zerkratzte der bisher unbekannte Täter die komplette Beifahrerseite des Fahrzeugs. Dabei verursachte er einen Schaden von rund 1200 Euro. Hinweise erbittet die Polizeiinspektion Forchheim unter der Telefonnummer 09191/70900.

Nussbaum in Neunkirchen geknickt

Neunkirchen am Brand – Dass ein Nussbaum umgeknickt war, wurde am Freitagvormittag festgestellt. Der Nussbaum steht in der Gräfenberger Straße/Ecke Kleinsendelbacher Straße in Neunkirchen. Der Nussbaum wurde offensichtlich abgebrochen. Da bisher keinerlei Anhaltspunkte bezüglich der Tatzeit und des Täters vorliegen, bittet die Polizeiinspektion Forchheim unter der Telefonnummer 09191/70900 um Hinweise aus der Bevölkerung.